

Pressemitteilung

+++ Aktivist*innen errichten über Nacht Pop-Up-Fahrradweg auf der Hermannstraße - Protestaktion gegen Abwrackprämie +++

Berlin, den 29. Mai 2020 | In der Nacht zu Freitag, den 29. Mai 2020, haben Aktivist*innen auf der Hermannstraße einen Pop-Up-Fahrradweg aufgebaut, um gegen die geplante Abwrackprämie zu protestieren und die Verkehrswende selbst einzuleiten. Der Fahrradweg wurde auf einem 170 Meter langen Straßenabschnitt zwischen Kienitzer Straße und Werbellinstraße mit Hilfe von Sprühkreide und Verkehrsleitkegeln errichtet.

Saloméé (Aktivist*in) berichtet: "Wir haben die Verkehrswende heute Nacht selbst in die Hand genommen und gezeigt: Sichere Fahrradwege sind keine Frage des Könnens, sondern des Wollens! Nun ist der Neuköllner Bezirk an der Reihe, unserem Beispiel umgehend zu folgen - insbesondere die SPD muss ihre Blockadehaltung endlich aufgeben. Wir können nicht länger auf sichere Fahrradwege warten - jeder Tag ohne ist ein Tag zu viel."

Die Hermannstraße in Neukölln ist eine der am stärksten befahrenen Straßen Berlins. Fahrradwege gibt es dort bisher keine, Fahrradfahrer*innen müssen gefährlich dicht neben den Autos fahren. Fast monatlich kommt es auf der Hermannstraße zu schweren Fahrradunfällen. Erst Anfang dieses Jahres wurde eine fahrradfahrende Person dort von einem Polizeiauto erfasst und musste ins Krankenhaus.

"Während die klimaschädliche Autoindustrie mit einer milliarden schweren Abwrackprämie von der Bundesregierung weiter hofiert wird, bekommen Fahrradfahrer*innen seit Jahren Nichts, außer einer sexistischen Werbekampagne für Fahrradhelme!" ergänzt Saloméé.

Die Aktion findet im Rahmen des heutigen Aktionstages "Verkehrswende statt #Abwrackprämie" des klimaaktivistischen Bündnisses SAND IM GETRIEBE statt. Die bundesweit stattfindenden Aktionen richten sich gegen die Rettung der klimaschädlichen Automobilindustrie durch eine milliarden schwere Abwrackprämie, welche ursprünglich am 02. Juni 2020 verabschiedet werden sollte. Das Bündnis fordert stattdessen eine radikale Verkehrswende und eine gerechte Mobilität für Alle.

Marie Klee von SAND IM GETRIEBE dazu: "Für die Rettung der fossilen Automobilindustrie ist der Staat bereit, Milliarden an Steuergeldern locker zu machen, dabei könnten die Großaktionär*innen die Industrie mit ihren Dividenden selbst retten. Wer jetzt noch am zerstörerischen Individualverkehr festhält, befeuert damit die Klimakrise. Die einzige Antwort muss eine radikale Verkehrswende sein."

Weitere Informationen:

Aufruf zum dezentralen Aktionstag: <https://sand-im-getriebe.mobi/aktionstag-29-mai/>

Bilder von Aktionen des Aktionstages:

<https://www.flickr.com/photos/184429317@N07/albums/72157714477392976>

Video von der Aktion in Berlin:

<https://www.flickr.com/photos/184429317@N07/49948220922/in/album-72157714477392976/>

Kontakt für den dezentralen Aktionstag:

Marie Klee (Sand im Getriebe): +49 152 2765 2806 / presse@sand-im-getriebe.mobi